

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universität Autonoma Barcelona		
Aufenthalt	von:	28.08.2011	bis: 15.02.2012

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Ich habe im Wintersemester 11/12 an der Universität Autònoma de Barcelona studiert. Ich konnte vorher kaum spanisch sprechen, jedoch hat sich mir das als kein großes Problem dargestellt, weil in Katalonien catalan gesprochen wird (und ob man nun anfangs kein catalan oder kein castellano versteht, ist ja eigentlich egal). Ich habe jedoch einen semesterbegeleitenden Spanischkurs (zur besseren Lesbarkeit im folgenden spanisch = castellano) belegt und mit den vielen spanischen Leuten um mich herum, war die Sprache bald kein Problem mehr. Meine Kurse in der Uni waren zudem alle auf englisch, was jedoch an der Autònoma nicht die Regel ist. Zudem habe ich im Studentenwohnheim auf dem Campus gewohnt, was zur Folge hatte, dass es da sehr international zuging.</p> <p>Das Leben auf dem Campus in Bellaterra (etwa 20 km nördlich von Barcelona) hat seine Vor- und Nachteile. Die Vorteile sind natürlich der kurze Weg zur Uni (von BCN aus, kann es mit Umsteigen und allem schon mal knapp eine Stunde dauern, um zur Uni zu kommen), ein hauseigener Fußballplatz und die Leichtigkeit, mit der neue Kontakte zu Leuten aus aller Welt hergestellt werden kann. Hingegen braucht man vom Wohnheim mindestens eine halbe Stunde, um in die Innenstadt zu kommen. Mich hat das nicht sehr gestört, da man sich erstens darauf einstellen kann und zweitens selbst nachts regelmäßig Nachtbusse von der Innenstadt direkt zum Campus fahren.</p> <p>Wie so viele Leute vor mir, ist mir auch nicht in angemessenem Maße der Zusammenhang zwischen katalanischer Sprache, Kultur und Geschichte bewusst gewesen. Um zu verstehen, warum die Katalanen ein sehr sehr stolzes Volk sind (was manche als Arroganz bezeichnen würden), das nur ungern das von Madrid ausgehende castellano spricht, muss man versuchen, die katalanische Geschichte zu verstehen. Der Kampf für die Republik und gegen Franco hatte in Barcelona in gewisser Weise sein Zentrum. (An dieser Stelle sei George Orwell's „Homage To Catalonia“ empfohlen.) Die damals wegen den Zentralisierungsbestrebungen Francos gefährdete katalanische Sprache ist auf eine gewisse Art und Weise auch heute noch Ausdruck des politischen Bewusstseins, was sich bei jeder Gelegenheit gegen das zentrale Madrid richtet (was mittlerweile jedoch auch ähnlich wie in Norditalien viel mit besitzstandswahrendem Denken zu tun hat). Diese ganzen Zusammenhänge bekommt man bei vorhandenem Interesse gern ausführlich von so ziemlich jedem beliebigen Katalanen erklärt.</p> <p>Insgesamt war die Zeit in Barcelona wohl eines meiner schönsten halben Jahre in meinem Leben. Ich habe Freunde aus aller Welt gewonnen, gute Erfahrungen im akademischen Bereich gemacht und zudem durfte ich all dies in einem wunderschönen Land erleben. Bei nächster Gelegenheit werde ich nicht lang überlegen und nach Barcelona zurückkehren. Ausgehend von meinen Erfahrungen, kann ich jedem einen solchen Auslandsaufenthalt empfehlen.</p>